

# Mitgliederzeitschrift und Mitgliederdatenbank – Informationen und Antworten

## Für Schnelleser: Eine Zusammenfassung

---

### Massnahmen für die Mitgliederentwicklung

Im Rahmen des Projektes "Mitgliederentwicklung" wurde die Situation der Schweizer Pfadi und der Abteilungen analysiert. Anschliessend wurde eine Wachstumsstrategie erarbeitet, welche die DV 2005 mit grossem Mehr angenommen hat.

Die zwei Massnahmen Mitgliederdatenbank und Mitgliederzeitschrift kommen aus dieser Strategie.

Mit der Mitgliederzeitschrift werden im Bereich der Mitgliederentwicklung vier Hauptziele verfolgt:

- **Entlastung der Abteilungsleiter:** Muss nicht mehr „Pöstler“ sein und Informationen verteilen, da diese via Mitgliederzeitschrift direkt an alle gehen. Er kann sich so auf seine zentrale Rolle als Manager der Abteilung konzentrieren.
- **Motivation der Leitenden:** Die Leitenden erhalten im Leiterteil der Zeitschrift neue Inputs und auch Informationen zu speziellen Leiteranlässen (PFF, Roverschwert, Moot). Die direkte Kommunikation zeigt ihnen, dass sie auch national als Leiter anerkannt und geschätzt werden.
- **Motivation der Pfadis:** In der Abteilungszeitung erfahren sie, was bei ihnen läuft und oft können sie diese sogar aktiv mitgestalten. Durch eine nationale Zeitschrift erleben die Pfadis, dass sie zu etwas Grösserem gehören. Für viele Pfadis ist das eine weitere, motivierende Dimension ihres Hobbies.
- **Unterstützung durch die Eltern:** Zu sehen, dass hinter der Freizeitbeschäftigung ihres Kindes ein gut organisierter kantonaler und nationaler Dachverband steht, gibt ihnen Vertrauen und lässt sie die Abteilungen und ihre Aktivitäten noch mehr unterstützen.

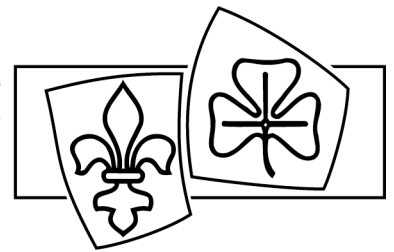
Mit der Mitgliederdatenbank werden im Bereich der Mitgliederentwicklung zwei Hauptziele verfolgt:

- **Versand der Mitgliederzeitschrift**
- **Analyse der Mitgliederströme:** Bisher kennen nur die Abteilungen ihre Mitglieder. Nur sie können reagieren, wenn beispielsweise Kinder aus bestimmten Gründen austreten. Die kantonale und nationale Ebene hat aber keinen Zugang auf diese Daten und kann deshalb Problemen, die allenfalls in mehreren oder allen Abteilungen auftauchen, nicht mit einer ganzheitlichen Strategie begegnen.

### Für eine gesunde Finanzlage

Mehrere unabhängige Arbeitsgruppen haben die Situation der Finanzen auf Bundesebene sowohl von der Kosten- als auch von der Einnahmenseite analysiert. Kostenseitig sind sie zum Schluss gekommen, dass nach den bereits eingeleiteten Massnahmen ohne wesentlichen Leistungsabbau keine weiteren Einsparungen mehr möglich sind. Bei den Einnahmen sind sowohl die

**Geschäftsstelle PBS**  
Speichergasse 31  
Postfach 529  
CH – 3000 Bern 7  
Tel. +41 (0)31 328 05 45  
Fax +41 (0)31 328 05 49  
E-mail: [info@pbs.ch](mailto:info@pbs.ch)  
<http://www.pbs.ch>



Subventionen (BSV-Gelder), die Sponsoring-Einnahmen und wegen den schwindenden Mitgliederzahlen auch die Mitgliederbeiträge wesentlich zurückgegangen. Bei den Subventionen können wir nicht mit Erhöhungen rechnen, und der Mitgliederbeitrag soll nicht höher werden. Also müssen wir nach Möglichkeiten suchen, mehr Sponsoren zu gewinnen. Dies geht heute nur über attraktive Gegenleistungen, z.B. über eine Mitgliederzeitschrift. So sollte es in Zukunft besser möglich sein, die angestrebten Sponsoring-Einnahmen von mindestens 6 Franken pro Mitglied zu erreichen. Heute betragen die Sponsoringeinnahmen rund 2 Franken pro Mitglied, weil diese Verträge aber regelmässig neu ausgehandelt werden müssen, sind auch diese ohne attraktivere Gegenleistung nicht gesichert.

### **Demokratisch**

Die Projekte Mitgliederzeitung und Mitgliederdatenbank wurden an Bundeskonferenzen von den gewählten Kantonsleiter und Kantonsleiterinnen mehrmals mit grossem Mehr verabschiedet. Für die vorbereitenden Abklärungen wurden alle Ebenen zur Mitarbeit aufgerufen. Sowohl bei dem „ThinkTank“ zur Mitgliederzeitung als auch in der vorbereitenden Arbeitsgruppe zur Mitgliederdatenbank waren Kantone und Abteilungen vertreten.

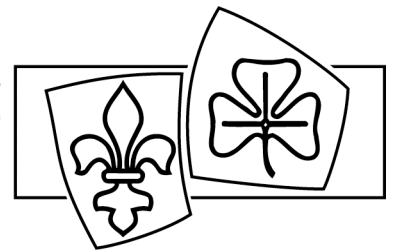
### **Sichere Daten im Rahmen des Datenschutzes**

Die Einführung von einer abgesicherten zentralen Datenverwaltung die bereits auf der technischen Ebene die notwendigen Schutzmechanismen eingebaut hat, stellt den Schutz der Daten sicher und entlastet die einzelnen Ebenen. Danke einer gemeinsamen Plattform können erläuternde Instruktionen und fundierte Datenschutzreglemente eingeführt werden. Diese Reglemente werden auch von Anfang an und verbindlich festlegen, dass nie Adressen an Dritte weitergegeben werden. Weil für die Weitergabe der Daten der Abteilungen an weitere Ebene ein Einverständnis der Betroffenen resp. ihrer gesetzlichen Vertreter, verlangt wird, entspricht dies den Vorgaben des Datenschutzes.

### **Effizient und Flexibel**

Die Einführung einer Mitgliederdatenbank entlastet die Kantone und die Abteilungen. Sie können sich auf ihre Hauptaufgabe konzentrieren und vom zentral zur Verfügung stehenden Service profitieren. Die mühsame Meldung der Mitglieder entfällt. Daten müssen nicht mehr auf jeder Ebene neu erfasst und gepflegt werden, sondern können, in einem definierten geschützten Umfeld, gemeinsam genutzt werden. Verbesserungen und neue Anforderungen wie z.B. die Zusammenarbeit mit der J+S Datenbank, wo ab 2008 alle Lagerteilnehmer eingetragen werden müssen, kann zentral gelöst werden. Den einzelnen Organisationen (Abteilungen, Korps, Bezirke, Kantone etc.) soll aber auch die Möglichkeit zur Verfügung stehen, individuelle Daten zu erfassen.

Die Mitgliederdatenbank und vor allem auch die Mitgliederzeitung vereinfachen die direkte Kommunikation mit unseren Leitern und Mitgliedern. Alle Ebenen gewinnen dadurch an Flexibilität und Effizienz.



**Für diejenigen, die es genauer wissen wollen:**

## **FAQ zu Mitgliederzeitschrift und Mitgliederdatenbank**

---

### *Wieso braucht die PBS eine Mitgliederzeitschrift?*

Die Notwendigkeit für diese Massnahme kommt aus dem Projekt Mitgliederentwicklung, aber auch aus der finanziellen Situation.

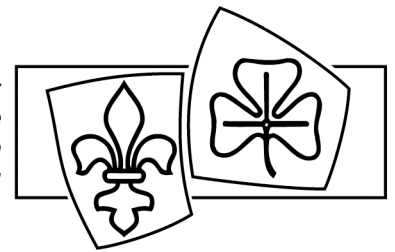
### *Was hat die Mitgliederzeitschrift mit Mitgliederentwicklung zu tun?*

Es sind im Wesentlichen drei Punkte:

- Entlastung der ALs: Das Projekt Mitgliederentwicklung hat klar aufgezeigt, welche zentrale Rolle die ALs haben und wie viele Aufgaben sie haben. Man hat sich deshalb überlegt, wie man den AL unterstützen und entlasten kann. Eine Aufgabe, die der AL heute hat, ist die Weitergabe von Informationen, denn nur er bekommt den AL-Versand. Von dieser Aufgabe kann der AL durch eine Mitgliederzeitschrift entlastet werden.
- Motivation der Leitenden: Motivierte Leitende bedeuten meist, dass es einer Abteilung besser geht, das hat das Projekt Mitgliederentwicklung aufgezeigt. Wir müssen deshalb alles daran setzen, die Leitenden von möglichst vielen Seiten zu motivieren, von Seiten der Abteilung, der Kantonalverbände und der Bundesebene. Zu wissen, wie man mit schwierigen Situationen umgeht, kann motivieren - und ein Inhalt der Zeitschrift sein. Zu erfahren, welche motivierenden Anlässe stattfinden für die Leitenden (PFF, Roschwert, Moot etc.), kann ebenfalls viel zur Motivation beitragen. Doch dieses Wissen hängt heute davon ab, ob der AL die Informationen auch weitergibt.
- Motivation der Pfadis: Es ist klar, dass für ein Pfadi als erstes seine Meute, sein Stamm und seine Abteilung kommen. Aber wenn sie merken, dass es auch Pfadi andernorts gibt, ja gar in anderen Ländern, finden das sehr viele faszinierend und die Motivation, einer solchen Bewegung anzugehören, steigt. Eine Mitgliederzeitschrift ist eine sehr gute Möglichkeit, um den Pfadis mehr über die Pfadi andernorts und in anderen Ländern mitzugeben. Was in der Abteilung passiert, werden die Pfadi weiterhin aus der Abteilungszeitschrift erfahren.
- Unterstützung durch die Eltern: Die Unterstützung durch die Eltern ist für Abteilungen enorm wichtig. Gerade Eltern von jüngeren Pfadi werden die Mitgliederzeitschrift auch lesen und dadurch realisieren, dass hinter der Pfadi mehr steht als die Lager und Aktivitäten, die ihre Kinder besuchen und über die sie in der Abteilungszeitschrift lesen können. Dadurch werden sie auch viel mehr bereit sein, die Abteilungen zu unterstützen.

### *Was hat die Mitgliederzeitschrift mit Finanzen zu tun?*

Auf den ersten Blick kostet die Mitgliederzeitschrift nur: 3 Franken aus dem Mitgliederbeitrag fliessen dahin, dazu kommen Werbe- und Sponsoringeinnahmen - trotzdem bleibt auch nach drei Jahren ein gewisser Fehlbetrag. Aber: ein Inserat oder eine Beilage in der Mitgliederzeitschrift ist für jetzige und potentielle Sponsoren eine sehr attraktive Gegenleistung, denn sie kommen auf andere Weise kaum so einfach an 45 000 Jugendliche heran - ohne dass wir ihnen die Adressen



herausgeben, einfach via Zeitschrift. Es ist damit zu rechnen, dass unter anderem Dank der Mitgliederzeitschrift in den nächsten Jahren die Sponsoringeinnahmen um einiges steigen werden. Heute bringt das Sponsoring rund 2 Franken pro Mitglied, in Zukunft rechnen wir mit 6 oder mehr Franken pro Mitglied. Damit lohnen sich die Ausgaben für die Mitgliederzeitschrift.

Im Übrigen eröffnet eine Mitgliederzeitschrift auch neue Möglichkeiten der Finanzbeschaffung, so sieht der Action Plan 2 der Mitgliederentwicklung die Gründung eines Alumni-Vereins vor, der Türöffner zu weiteren Mitteln sein kann. Den Alumni könnte mit der Mitgliederzeitschrift eine attraktive Gegenleistung geboten werden für ihren (zweifelsohne verhältnismässig hohen) Mitgliederbeitrag.

#### *Soll der AL mit der Zeitschrift umgangen werden?*

Nein. Der AL soll entlastet werden, eine seiner zahlreichen Aufgaben ist die Sortierung und Weitergabe von Information. Diese wird nicht mehr notwendig sein. Die meisten ALs machen eine sehr gute Arbeit. Einige kommen aber mit der Fülle der Aufgaben nicht so gut zurecht. Das sind oft Abteilungen, die dann Mitglieder verlieren, weil auch den Leitenden die Motivation fehlt. Diesen Leitenden soll die Mitgliederzeitschrift Hinweise auf motivierende Anlässe geben, von denen sie sonst nicht erfahren würden. Es ist wie bei einer Wanderung: Dort nimmt man auf die Schwächsten Rücksicht. Auch hier können wir nicht die Super-ALs als Massstab nehmen, die es schaffen, alle ihre Aufgaben zu lösen, die Leitenden zu informieren etc., sondern wir müssen auch die ALs unterstützen, die Hilfe brauchen, um ihre schwierige und sehr verantwortungsvolle Aufgabe auszufüllen. Dank der Entlastung von dieser Aufgabe, hat der AL mehr Zeit, um sich um andere seiner vielen und wichtigen Aufgaben zu kümmern.

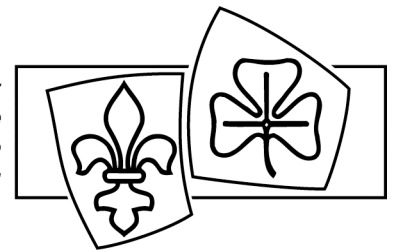
#### *Wieso braucht es Werbung in der Mitgliederzeitschrift?*

Die Mitgliederzeitschrift soll dazu dienen, mehr Sponsoren zu finden. Doch wenn alles Geld gleich in die Zeitschrift fließen würde, wäre ja ein Ziel der Zeitschrift nicht erfüllt. Deshalb muss die Zeitschrift auch über andere Mittel finanziert werden. Ein Teil wird aus dem Mitgliederbeitrag kommen, diese 3 Franken sind aber das Maximum dessen, was aus dem Mitgliederbeitrag fließen kann. Um keine Mitgliederbeitragerhöhung zu machen, sind wir auf Werbeeinnahmen angewiesen.

#### *Wieso braucht die PBS Sponsoren?*

Die PBS-Ausgaben waren über die letzten Jahre immer etwa gleich hoch oder sind sogar leicht gesunken. Doch die Einnahmen haben sich verringert: Einerseits hat die PBS Mitglieder verloren und somit weniger Mitgliederbeiträge erhalten. Andererseits hat die PBS auch weniger Subventionen ("BSV-Gelder") erhalten. Es ist bei beiden Einnahmequellen nicht davon auszugehen, dass diese wieder wachsen. Eine Arbeitsgruppe hat die Finanzen der PBS kürzlich durchleuchtet und man senkt seither die Ausgaben, wo man kann (z.B. Kursfinanzen). Doch weiter können die Ausgaben nicht mehr gesenkt werden, ohne dass wichtige PBS-Leistungen abgebaut werden müssen. Deshalb muss die PBS weitere Einnahmequellen erschliessen.

Eine davon ist das Sponsoring. Bereits seit 1994 hat die PBS diese Einnahmequelle. Damals war das etwas fast Revolutionäres und die PBS einer der ersten Verbände,



die das machten. Unterdessen haben auch andere Verbände diese Einnahmequelle entdeckt und für die PBS wird es schwieriger, Sponsoren zu finden. Eine attraktive Gegenleistung wie die Mitgliederzeitschrift kann dies vereinfachen. Nicht jeder kann im übrigen PBS-Sponsor werden, die PBS hat einen strengen Raster, der beispielsweise Tabak- oder Alkoholfirmen ausschliesst.

#### *Weshalb braucht die PBS eine Mitgliederdatenbank?*

Es gibt verschiedene Gründe, die dafür sprechen: Eine Mitgliederzeitschrift kann nur verschickt werden, wenn man die Adressen der Mitglieder hat. Auch hier spielen aber die Finanzen und die Mitgliederentwicklung eine Rolle.

#### *Was haben Mitgliederdatenbank und Mitgliederentwicklung miteinander zu tun?*

Im Rahmen des Projektes Mitgliederentwicklung hat sich gezeigt, dass wir sehr wenig über unsere Mitglieder wissen. Wie lange bleibt jemand in der Pfadi? Weshalb tritt er aus? Wie müsste das Programm gestaltet sein, damit es attraktiver wäre? etc. Abteilungen können solche Punkte bei ihren Pfadi befragen, weil sie deren Namen kennen, aber die Bundes- und Kantonalebene kann dies nicht und entsprechend auch nichts anpassen, das der Pfadi im ganzen Land dienen würde.

#### *Was haben Mitgliederdatenbank und Finanzen miteinander zu tun?*

Auf den ersten Blick kostet eine Datenbank nur. Aber wenn wir unsere Mitglieder direkt anschreiben können (ohne je die Adressen an Dritte herauszugeben), ist dies wiederum etwas sehr Attraktives für Sponsoren. Es ist davon auszugehen, dass wir dank einer Datenbank mehr Geld einnehmen können, als sie uns kostet. Da die einzelnen Abteilungen und Kantone keine eigenen individuellen Lösungen mehr brauchen, können bei jedem Verein/Verband auf dieser Stufe Kosten reduziert werden.

#### *Werden Dritte (Sponsoren oder so) die Adressen aus der Datenbank erhalten?*

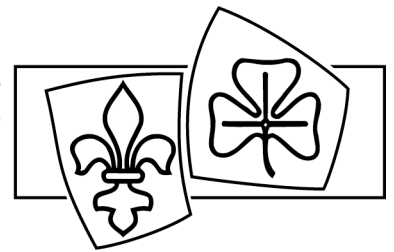
Aus der Mitgliederdatenbank werden NIE Adressen an Dritte weitergegeben werden. Auch nicht an Sponsoren.

#### *Lässt es der Datenschutz zu, dass die Abteilungen ihre Mitglieder in eine nationale Datenbank eintragen?*

Ja, dies ist laut eines Merkblattes des Datenschützers mit Einwilligung der Betroffenen oder deren gesetzlicher Vertreter zulässig. Auch wenn sehr viele Vereine, Verbände und Parteien diese Regel nicht einhalten, will sich die PBS an diese Regel halten.

#### *Was passiert, wenn sich jemand nicht in die Datenbank eintragen lassen will oder die Eltern diese Bewilligung nicht geben?*

Diese Person muss mit einer speziellen Markierung versehen werden. Dann taucht ihr Name nur für die Abteilung auf, aber nicht für die kantonale oder nationale ebene. Sie wird für den Mitgliederbeitrag dennoch gezahlt. Diese Person wird den gleichen Mitgliederbeitrag bezahlen wie alle anderen, aber keine Mitgliederzeitschrift erhalten, da die Adresse ja nicht bekannt ist.



*Werden die Abteilungen mit der Datenbank mehr Arbeit haben?*

Bei der Einführung der Datenbank, wird es für die Abteilungen Arbeit geben, weil alle Leute erfasst werden müssen und von allen die Bewilligung zur Eintragung vorliegen muss. Wir geben uns aber alle Mühe, den Aufwand so gering wie möglich zu halten. Nach der Einführung wird der Aufwand nicht grösser sein als für irgendein anderes System zur Erfassung von Mitgliedern. Zudem wird die Datenbank Arbeit abnehmen: Die mühsame Bestandesmeldung für die PBS entfällt, da die Bundesebene direkt wissen wird, wie viele Mitglieder jede Abteilung hat. Und die Datenbank hilft bei der Zusammenarbeit mit J+S. Längerfristig trägt die Datenbank also zur Entlastung der Abteilungen bei.

*Was hat J+S mit der Datenbank zu tun?*

Ab 2008 verlangt J+S, dass jede Person, die an einem J+S-Angebot teilnimmt, in eine Datenbank eingetragen wird. Die Mitgliederdatenbank der PBS wird so beschaffen sein, dass die verschiedenen Datenbanken möglichst optimal zusammenarbeiten. Die Datenbank der PBS wird also Entlastung schaffen.

*Unsere Abteilung hat bereits eine bewährte Datenbank, weshalb brauchen wir eine neue Datenbank?*

Es ist klar, dass die meisten Abteilungen bereits heute ein sehr gutes System zur Mitgliederverwaltung haben. Aber es ist keines, das den Bedürfnissen von J+S angepasst ist, keines, das die Bestandesmeldung ersetzen kann und keines, das ermöglicht, dass wir mehr über unsere Mitglieder erfahren und so unser Angebot anpassen können. Und die heutigen Datenbanken ermöglichen es nicht, eine Mitgliederzeitschrift zu versenden.

*Wer wird auf die Datenbank zugreifen können?*

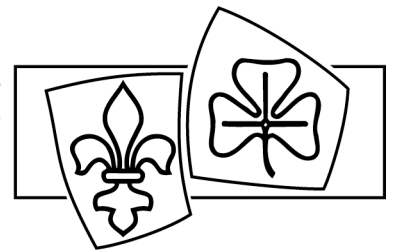
Dies wird genau geregelt werden, Veränderungen anbringen können nur ganz wenige Leute, alle Daten ihrer Mitglieder kann nur die Abteilung ansehen. Jede weitere Ebene kann nur die Daten ansehen, die unbedenklich und für sie notwendig sind. Der Schutz der Daten wird technisch (klar strukturiertes Rechtssystem) und organisatorisch (Instruktion, Sensibilisierung, Richtlinien) sichergestellt.

*Heute kann ich in unserer Abteilungs-Datenbank auch Gönner, den APV und Infos über einzelne Pfadi zum persönlichen Fortschritt eintragen. Wie wird das sein?*

Es ist vorgesehen, dass alle diese Angaben auch in der PBS-Datenbank erfasst werden können.

*Ich habe gehört, dass es bei der Datenbank zu einer Verzögerung kommt.*

Es stimmt, dass wir momentan nicht mehr garantieren können, dass die Datenbank am 1.1.08 bereit stehen wird. dies hängt damit zusammen, dass wir alles sehr genau abklären und sicher sein wollen, die beste und sicherste Lösung zu finden. Aber wir setzen alles dran, dass die Datenbank bereit ist, damit die erste Nummer der Mitgliederzeitschrift noch vor dem BuLa verschickt werden kann.



*Ich habe gehört, dass die Datenbank teurer kommt als geplant.*

Diese Möglichkeit besteht. Aber: wir sind daran, alle Möglichkeiten abzuklären. Und wir sind auf der Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten, um eine allfällige leicht teurere Lösung zu finanzieren. Die PBS wird es also nicht teurer zu stehen kommen, die Mitglieder schon gar nicht.

*Wer hat eigentlich beschlossen, dass die PBS eine Mitgliederzeitschrift und eine - Datenbank haben soll?*

Beide Massnahmen wurden von der BuKo, also von den gewählten Kantonsleiterinnen und Kantonsleiter mit grossem Mehr in Auftrag gegeben. Sie sind zudem auch Teil der Strategie Mitgliederentwicklung, die an der DV 2005 mit grossem Mehr angenommen wurde.

*Wieso konnte nicht eine Delegiertenversammlung darüber abstimmen?*

Beides sind nicht Themen, die gemäss Statuten von einer DV abgestimmt werden müssen. Zudem sind die Kantonsleiterinnen und Kantonsleiter als gewählte Personen an der BuKo Delegierte ihrer Kantonalverbände. Damit sind die Entscheide demokratisch abgestützt.

*Was passiert, wenn die PBS keine Mitgliederzeitschrift und keine Mitgliederdatenbank einführt?*

Auf den ersten Blick spart die PBS. Doch längerfristig wird sie Mühe haben, Sponsoren zu finden, es ist nicht einmal sicher, dass wir die heutigen Sponsoren ohne attraktivere Gegenleistungen werden behalten können. Unsere Sponsoren-Verträge müssen regelmässig neu ausgehandelt werden und wir sind nicht die einzigen, die Sponsoren suchen - wenn andere attraktivere Gegenleistungen bieten können, wird es für uns schwierig. Wenn die Sponsorenbeiträge wegfallen, wird sich die PBS nach anderen Einnahmequellen umsehen müssen. Doch momentan zeigt sich ausser einer Mitgliederbeitragserhöhung keine andere Möglichkeit. Eine weitere Folge ist, dass ALs weiterhin nicht von einer ihrer Aufgaben entlastet werden, dass Leiterinnen und Leiter allenfalls weiterhin nichts erfahren über motivierende Anlässe, unsere Pfadi ihren Horizont nicht erweitern und Eltern nichts über die Hintergründe der Pfadi erfahren.